



Bucheggberg Elternverein freut sich über Kulturpreis
Jahrelange Tätigkeiten zugunsten der Kinder gewürdigt. > 32



Grenchen Neue Sponsoren und Zuschauer gewinnen
Thomas Vogt wurde zum Ehrenmitglied des FC Grenchen ernannt. > 31



Stellenangebote > 34-37

SOLOTHURNER ZEITUNG

MITTELLAND ZEITUNG



Medien «Desperate Housewives»
Schauspielerin Teri Hatcher über die neue Staffel. > 40

Region

Präsident des FCS tritt ab



Ungemütliche Zeiten beim FC Solothurn: Der Club schreibt rote Zahlen und tut sich schwer mit der Sponsorensuche. Ausserdem benötigt er einen Ausbau der Infrastruktur im Stadion. Als ob das nicht genug der Probleme wäre, tritt nun auch Präsident Robert Beer zurück. Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. (CRS) Seite 29

Interaktionen zum Thema «Gewalt»

Was tut man als Aussenstehender, wenn man an eine Prügelei herantritt? Diese und andere Fragen stehen im Vordergrund der zurzeit stattfindenden «StattGewalt»-Rundgänge in verschiedenen Städten des Kantons Solothurn. Die Teilnehmenden erhalten dabei die Möglichkeit, unterschiedliche Gesichter der Gewalt nicht nur als Beobachter kennen zu lernen. Sie sollen interaktiv mögliche Strategien gegen Gewalt ausprobieren können. (AK) Seite 25

Ärzte wollen in ihrer Praxis impfen

Zur Bewältigung der Schweinegrippe überlegt sich die Stadt Grenchen, Impfzentren einzurichten. An dieser Idee haben die Ärzte keine Freude. Sie sehen sich in der Lage, die Impfungen innerhalb ihrer Praxen zu bewältigen. Auch mit ihren bisherigen Schweinegrippefällen seien die Hausärzte gut fertig geworden, argumentiert Arztpräsident Andreas Rüeger. (DD) Seite 31

HEUTE FINDEN SIE:

Börse	10
Kinoprogramm	20
Wetter	38
TV / Radio	42/43
Todesanzeigen	45
Agenda	46
Kreuzworträtsel	47
Gratulationen	47
In Memoriam	47

Lucies Mörder täuschte alle

Aargauer Regierungsrat will dafür sorgen, dass so etwas nicht mehr passiert

Nach dem Mord an Lucie Trezzini durchleuchtet der Aargau Vollzugsbehörde und Bewährungshilfe.

MATHIAS KÜNG

Der vom Aargauer Regierungsrat nach dem Tötungsdelikt an Lucie Trezzini in Auftrag gegebene Untersuchungsbericht entlastet die Vollzugsbehörde und die Bewährungshilfe. Es gab

kein Fehlverhalten ihrerseits, das den Mord mitverursacht haben könnte. Doch niemand erkannte rechtzeitig die Gefährlichkeit des nachmaligen Mörders, etwa seine manipulativen Fähigkeiten. Andreas Werren, Verfasser des gestern in Aarau vorgestellten Berichts, sieht aber klaren Verbesserungsbedarf.

Justizdirektor Urs Hofmann zeigte sich erleichtert, dass kei-

ne Pflichtverletzungen festgestellt wurden. Sein Departement hat schon vorgängig erste Massnahmen getroffen und untersucht jetzt aufgrund von Werrens Empfehlungen mit externen Fachpersonen Organisation, Prozesse und Führung der Vollzugsbehörde und der Bewährungshilfe. Das Risiko von Täter-Rückfällen soll minimiert werden, auch wenn Hofmann weiss,

«dass 100-prozentige Sicherheit nicht möglich ist».

FDP-Vize Burkart ist erfreut, «dass aus dieser schrecklichen Geschichte Lehren gezogen werden». Und SP-Fraktionschef Egli betont, es sei sinnvoller, Qualität und Effektivität des Justizvollzugs zu verbessern, «statt populistisch zweifelhaftes Gesetzesverschärfungen zu verlangen».

Seite 24

Kommentar

Mit wem denn sonst?



URS MATHYS

Kann das gut gehen: Ein abgewählter Regierungsrat soll der Solothurner SP den Sitz im Ständerat sichern? Die Frage ist nicht unberechtigt. Sie lässt sich aber mit einer Gegenfrage beantworten: Mit wem sollte es die SP sonst versuchen? Nachdem sich Grenchens Stadtpräsident Boris Banga mit selbstgefälligen Vorbedingungen gleich selber aus dem Rennen genommen hatte, war auch Nationalrätin Bea Heim eine ehrenvolle Nichtnomination gewiss.

Tatsache ist, dass Zanetti der politische Ziehsohn des verstorbenen Ernst «Aschi» Leuenberger ist. In Art und Weise, wie sie politisieren und wie sie ihr Wirken für die Öffentlichkeit verstehen, lassen sich einige Parallelen feststellen. Als Leuenberger erstmals für den Ständerat kandidierte, sagten besorgte Bürgerliche den Untergang der solothurnischen Interessenvertretung im «Stöckli» voraus. Stattdessen erwies sich der als «Polteri» Geschmähte als Staatsmann erster Güte.

Am Dienstag nominiert die CVP: Wenn sie ihre Chance wahren will, muss sie auf Kantonsrat Roland Fürst als Kampfkandidaten setzen und Nationalrätin Elvira Bader einen Korb geben. Und dann sind SVP und FdP am Zug: Die Freisinnigen wollen erklärtermassen niemanden unterstützen, dessen Partei einen FDP-Sitzverlust im Bundesrat mitverschuldet. Die SVP wiederum macht ihr eigenes Antreten von den Kandidaturen von SP und CVP abhängig, zöge im Zweifelsfall aber offensichtlich einen echten Sozi einem «halben Bürgerlichen» vor. So gesehen könnte die Rechnung der SP am Ende also durchaus aufgehen.

kommentar@vsonline.ch



Hier nimmt die Familie Abschied vom King of Pop

Zehn Wochen nach seinem Tod ist Michael Jackson zu Grabe getragen worden. Fans, Paparazzi und Fernsehcameras waren vom letzten Geleit für den King of Pop auf dem Prominenten-Friedhof Forest Lawn Memorial Park in Glendale bei

Los Angeles ausgeschlossen. Nur die trauernde Familie (im Bild Jacksons Brüder) und etwa 200 geladene Gäste waren dabei, als Jacksons Leiche nach einer 90-minütigen Zeremonie zur letzten Ruhe gebettet wurde. (DPA) Seite 24

Ein Schlüsselspiel

Die Schweiz trifft heute auf Griechenland

Noch vier Runden stehen in der europäischen WM-Ausscheidung an. Die Schweiz empfängt heute Abend in Basel (20.30 Uhr) Griechenland zum Spitzenkampf in ihrer Gruppe. Der Sieger macht einen grossen Schritt Richtung direkte WM-Qualifikation. «Es ist ein Schlüsselspiel für den

weiteren Verlauf der Qualifikation», unterstrich Nationalcoach Ottmar Hitzfeld die Bedeutung der Partie, in welcher er nicht nur grosse Hoffnungen auf sein Team, sondern auch auf das Schweizer Publikum setzt. «Wir brauchen die Fans heute als zwölften Mann.» (MZ) Seite 15

Neue Details zu Libyen

Geiseln dürfen Botschaft nicht verlassen

Der britische Journalist Martin Fletcher, der bis vor kurzem in Libyen weilte, sagte gestern in der Nachrichtensendung «10 vor 10» des Schweizer Fernsehens, die in Libyen festgehaltenen Schweizer könnten die Botschaft zurzeit nicht verlassen. Um das Gebäude seien libysche Wäch-

ter postiert, welche die Schweizer wohl sofort verhaften würden. Ob und wann die beiden Geiseln vor Gericht gestellt werden, steht nach wie vor nicht fest. Auch Fletcher wagte in «10 vor 10» keine Prognose. «Wer in Libyen etwas vorauszusagen versucht, der scheitert.» (MZ) Seite 5

GESAGT

«Nicht die Industrie ist für die Rezession verantwortlich, sondern der Finanzsektor.»

PETER BRABECK, Nestlé-Präsident, am gestrigen Tag der Wirtschaft

Seite 12

Das animal politique, das Fremdstimmen holt

Warum die SP mit Roberto Zanetti in den Ständerats-Wahlkampf steigt

Mit 70 von 126 gültigen Stimmen haben die Genossen mit Roberto Zanetti (Gerlafingen) am Parteitag in Oensingen ihren Ständeratskandidaten im ersten Wahlgang gekürt. Ausschlaggebend für diesen Entscheid gegen die umtriebige Nationalrätin Bea Heim (Starrkirch-Wil) waren an der Versammlung die Wahlchancen,

denn nur mit Fremdstimmen könne die Partei ihren Sitz gegen die CVP am 29. November verteidigen. Und solche holte der 55-jährige bei seinem Glanzresultat bei den Kantonsratswahlen im März sehr viele, insbesondere bei der FdP, aber auch bei der SVP. Die Anhänger Zanettis sind überzeugt, dass nur er als «animal poli-

tique» den Wahlkampf gewinnen könne. Er spreche oder rege mit seiner Sachpolitik auch andere Parteien an, Heim weniger. Sauer stiess vielen Genossen auf, dass Heim sich zuerst ins Spiel brachte, dann absagte und dann von der Parteileitung zur Nomination überredet werden musste. (SFF) Seite 27, Kommentar rechts

INSERAT

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 032 622 14 40
www.homecare.ch



9 770038 119005 6 0036